

Wahlen in Sachsen/Brandenburg - Riesenmehrheit gegen die AfD

Beitrag von „Stille Mitleserin“ vom 5. September 2019 11:29

Ich bin mir ziemlich sicher, dass es einen großen Unterschied für den Normalbürger macht, ob der "Ausländer" in einem Beruf wahrgenommen wird oder eben beschäftigungslos am Bahnhof oder anderen öffentlichen Plätzen sitzt und mit seinen Kumpels quatscht.

Ich habe großen Respekt vor dem Herrn, der mir meine Pakete bringt (sein Deutsch ist noch nicht so gut) oder dem jungen Mann, der mir als Hilfslagerist im Baumarkt mein Holz übergibt. Ich weiß, dass diese Männer hart für ihr Geld arbeiten.

Bei den jungen Männern, die ganztägig an unserem Bahnhof herumsitzen, plauschen und ganz gern Frauen und Mädchen angraben (nicht immer nett), fühle ich mich nicht ganz so wohl. Selbst, wenn ich mir klar mache, dass viele gar nicht arbeiten dürfen oder aufgrund fehlender Sprachkenntnisse nicht arbeiten können.

Eine Zuwanderung von Menschen in die Arbeitswelt würde ich sehr begrüßen. Es gibt eine große Menge an Arbeitsplätzen, die wir jetzt schon nicht besetzen können. Die Menschen könnten legal zu uns kommen, dann sind auch Wohnungen und Bildung für die Kinder viel besser planbar. Wenn diese Arbeitsmigranten in die Sozialkassen einzahlen, bleibt auch genug Geld für die übrig, die wirklich unsere Hilfe brauchen.

Nachdem Frau Merkel Afrika mehrfach bereist hat, wundert es mich, dass nicht so ein Förderprogramm herauskam - z.B. Deutsch lernen und Berufsschule in Afrika, die Absolventen können dann nach Deutschland zum Arbeiten kommen, wenn sie möchten. Auch deutsche Unternehmen (da waren ja diverse auf der Reise dabei) könnten ihren Anteil leisten. Das wäre gleichzeitig ein Weg, vor Ort gute Kräfte für das eigene Land auszubilden, quasi Entwicklungshilfe.

Mich nervt der politische Stillstand der letzten Jahre sehr.